



Ende Mai erscheint

PROF. DR. HERMANN UNGER

Musikgeschichte in Selbstzeugnissen

Ein starker handlicher Oktavband von nahezu 500 Seiten
Erstes bis drittes Tausend. Einband von F. H. Ehmcke
Geheftet M. 8.— (5.20 bar), dunkelblauer Leinenband M. 10.— (6.50 bar)

Dies Buch ersetzt eine ganze Bibliothek!
Hier sprechen die großen Musiker selbst. In Briefen, Gesprächen, Kundgebungen, in Anekdoten und Berichten von Zeitgenossen zieht die ganze Musikgeschichte vorüber. Von den alten Chinesen bis zu den neuesten Atonalen hören wir alles unmittelbar aus den Quellen.

Palestrina und Orlando di Lasso, Bach und Händel, Gluck und Beethoven, Schubert und Chopin, Rossini und Berlioz, Pfitzner und Strauß, Schönberg und Hindemith sprechen über sich und ihre Kunst, oft auch über die Kunst der Anderen. So Wagner über Meyerbeer, Liszt über Schumann, Wolf über Brahms, Reger über Bach. Die antike und frühchristliche Musik lernen wir ebenso in zeitgenössischen Äußerungen kennen wie die Hofmusik der Renaissance, die der Altitaliener und der Niederländer. Wir hören, was Mozart über die Uraufführung des „Figaro“, was Strauß über seinen „Eulenspiegel“ sagt. Unsere großen Dichter Kleist, Jean Paul, Goethe, Tieck, die Philosophen Kant, Schopenhauer, Hegel sprechen über ihr Verhältnis zur Musik. Die großen Sänger und Virtuosen, eine Jenny Lind, ein Paganini, treten auf. Die musikalischen Größen des Auslandes — Bizet und Mussorgski, Verdi und Debussy, Tschaikowski und Bartók — sind ebenso vollzählig vertreten wie die deutschen Meister.

Jeder Musikschüler und Musikfreund, jeder Opern-
und Konzertbesucher holt sich hier mühelos
Anregung und Orientierung

Ⓜ

R. PIPER & CO. / VERLAG / MÜNCHEN